

Nr. 70  
Frühling 2020

**W.E.B**

# energievoll

DAS MAGAZIN DER WEB WINDENERGIE AG



## **W.E.B und Covid-19 4-6**

Erfahren Sie im Interview mit den W.E.B-Vorständen Frank Dumeier und Michael Trcka wie die Situation die W.E.B und ihre Mitarbeiter beeinflusst.

Standortunabhängige Leitzentrale 8 - 9

Rekordergebnis im Jahr 2019 10

Ein Blick auf die aktuellen Projekte 12

# Inhalt

Nr. 70  
Frühling 2020

## News

Verschiebung der 21. ordentlichen Hauptversammlung 3

## Interview

W.E.B und Covid-19 4

## Produktion

Positives erstes Quartal 7

## Betrieb

Zentrale Fernüberwachung 8

## Pressegespräch

2019: Ein weiteres starkes Jahr 10

## Projekte

Zuschlag für bisher größtes Windkraftprojekt 12

## Kurzinfos

Aktuelles von der W.E.B 13

## W.E.B-Fotoalbum

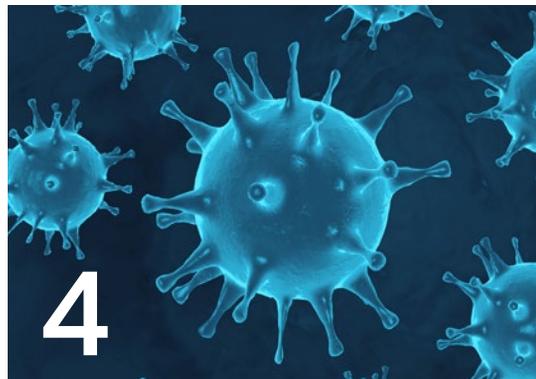
Jänner bis März 14

## Termine

Finanzkalender 2020 16

### Aus W.E.B aktuell wird energievoll

Aufmerksamen Lesern ist es sicher nicht entgangen – ein neuer Name zielt das Titelblatt des W.E.B-Magazins. Er ist Ausdruck dessen, wie die W.E.B gemeinsam mit vielen Menschen den Weg in eine nachhaltige Zukunft bestreitet: „energievoll“.



## IMPRESSUM

### Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:

WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14  
office@web.energy, www.web.energy

**Text und Redaktion:** Beate Zöchmeister, Christoph Spitaler

**Design:** Birgit Rieger, www.br-design.at

**Fotos:** Astrid Knie (Cover, Seiten 2, 3, 4, 9, 10), Maxime Décarsin (Seite 11), W.E.B (alle übrigen Fotos)

Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

# Verschiebung der 21. ordentlichen Hauptversammlung

## Neuer Termin für Herbst 2020 angesetzt

**In ihrer Pressekonferenz hat die Bundesregierung am 6. April 2020 erste Pläne bezüglich der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 vorgelegt. Demnach werden Veranstaltungen jedenfalls bis Ende Juni 2020 nicht mehr stattfinden können. Auch die ursprünglich am 29. Mai 2020 stattfindende Hauptversammlung der WEB Windenergie AG ist davon betroffen.**

Das Jahr 2020 bringt bis dato in vielerlei Hinsicht besondere Herausforderungen für uns alle. Denn wäre 2020 ein Jahr wie andere auch, dann würden Kinder zur Schule gehen, viele – unter anderem auch die W.E.B-Mitarbeiter – würden in unseren Büros und nicht von daheim aus arbeiten.

Und: Die W.E.B könnte sich gemeinsam mit ihren Investoren und Freunden uneingeschränkt über das Ergebnis des Jahres 2019 freuen (*mehr dazu auf Seite 7*).

Das neuartige Coronavirus und die damit verbundenen Maßnahmen haben in den vergangenen Wochen jedoch vieles verändert und werden dies auch in den kommenden Wochen und Monaten tun. Deshalb kann auch die Hauptversammlung nicht in gewohnter Form Ende Mai stattfinden.



### Neuer Termin im September

Als Ersatztermin für die 21. ordentliche Hauptversammlung ist Freitag, 18.09.2020 um 15 Uhr im Stadtsaal Waidhofen/Thaya geplant. Alle Unterlagen dazu werden den W.E.B-Aktionären selbstverständlich zeitgerecht zugeschickt. Diese Verschiebung erzwingt auch die Verschiebung des Beschlusses zur Gewinnverwendung. Als neuer Dividendenzahlungstag wurde Dienstag, 22.09.2020 festgelegt.

Besonders wichtig für alle Hybridanleihe-Zeichner: Trotz dieser Verzögerung wurde entschieden, dass die W.E.B-Hybridanleihen planmäßig getilgt bzw. die Zinsen ausbezahlt werden.

### Neuer Dividenden-Stichtag

In Folge der Verschiebung der Hauptversammlung, wurde auch ein neuer Dividenden-Stichtag mit Dienstag, 08.09.2020 terminisiert. Werden Kaufverträge bis zum bzw. spätestens am Dividenden-Stichtag abgeschlossen („Klick“ im Traderoom bzw. Datum des Vertrags außerhalb des Traderooms), erhält der Käufer als neuer Eigentümer die Dividende für das vergangene Geschäftsjahr.

2019 war ein großartiges Jahr, die W.E.B konnte den höchsten Umsatz und das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte verzeichnen. Für 2020 hofft das Unternehmen, dass trotz Coronakrise ein solides Ergebnis erreicht werden kann. Bezüglich der Stromproduktion verlief das erste Quartal nach Wunsch und auch die internationalen Baustellen der W.E.B sind trotz aller Herausforderungen auf Kurs. Genauere Infos dazu finden Sie auf den *Seiten 11 und 12* des Magazins.



## 21. ordentliche Hauptversammlung

Freitag 18. September 2020, 15:00 Uhr

Stadtsaal Waidhofen an der Thaya



# Die strategische Ausrichtung der W.E.B bleibt dieselbe.

Frank Dumeier und Michael Trcka im Interview zu den Auswirkungen von Covid-19.





**Die Coronakrise sorgt für viele Neuheiten – auch in der Investorenkommunikation der W.E.B. Am 30. April informierten erstmals in der W.E.B-Geschichte die Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka via Videokonferenz mehr als 260 Investoren über die aktuelle Situation im Unternehmen und wie der W.E.B-Fahrplan in eine nachhaltige Zukunft aussieht. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, vorab Fragen an die W.E.B zu schicken, aber auch in der Videokonferenz wurde der Fragerunde genügend Platz geboten. Die wichtigsten Fragen beantworteten Frank Dumeier und Michael Trcka nochmals im Interview.**

#### Welche Auswirkungen hat Covid-19 auf die W.E.B in Hinblick auf die Produktion und den Kraftwerksausbau?

**Frank Dumeier:** Die gute Nachricht: Auf den Baustellen wird gearbeitet, auch wenn wir auf viele neue Herausforderungen treffen. Aber wie es im Moment aussieht, geht unser französischer Windpark Tortefontaine im Herbst in Betrieb und in den USA haben wir mit den Bauarbeiten zum PV-Park Brookfield begonnen. In Italien wird sich der Baustart für das Projekt Ariano nächstes Jahr nach hinten verschieben, aber wir sind zuversichtlich, dass wir bis Ende 2022 auch hier den Betrieb aufnehmen können.

Der Wind weht auch trotz der Coronakrise. Deshalb sind die Auswirkungen da nicht spürbar. Zusammenfassend kann man sagen, dass unser Betrieb abgesichert ist und wir in der Projektentwicklung mit teilweise starken Verzögerungen rechnen müssen.

#### Wie kam der heurige Dividendenvorschlag zustande?

**Michael Trcka:** In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat haben wir beschlossen, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 10 EUR je Aktie vorzuschlagen. Im Sinne einer vorausschauenden Unternehmensführung möchten wir in Zeiten der Ungewissheit Reserven schaffen. Daher ist dieser Dividendenvorschlag im Vergleich zu den vergangenen Jahren zurückhaltend.

#### Wäre es nicht sinnvoller, das gesamte Geld im Unternehmen zu belassen und dieses Jahr komplett auf eine Gewinnausschüttung zu verzichten?

**Michael Trcka:** Unter den W.E.B-Aktionären gibt es bezüglich der Dividende ein breites Meinungsspektrum. Mit dem Vorschlag von 10 EUR je Aktie haben Vorstand und Aufsichtsrat versucht, den bestmöglichen Kompromiss zu finden.

#### Werden die laufenden Green Power Anleihen planmäßig getilgt?

**Michael Trcka:** Ja, Zinszahlungen und Tilgungen der laufenden Anleihen werden wie geplant durchgeführt.

#### Anfang des Jahres wurde über eine etwaige Kapitalerhöhung und Aktiensplit im Jahr 2020 diskutiert. Wie sehen dahingehend nun die Pläne aus?

**Michael Trcka:** Aufgrund der aktuellen Situation wird es heuer keine Kapitalerhöhung und daher auch keinen Aktiensplit geben. Mit Ende des Jahres läuft jedoch eine Green Power Anleihe aus. Wir überlegen, den Investoren eine Möglichkeit zu geben, das getilgte Kapital wieder bei der W.E.B anzulegen. Daher wird die Option einer Anleiheemission Ende 2020/Anfang 2021 diskutiert. Dies hängt aber natürlich vom Finanzierungsbedarf der aktuellen Projekte ab.

Eine etwaige Kapitalerhöhung könnte in der Hauptversammlung 2021 erneut zum Thema werden.

#### Hat sich mittelfristig an der strategischen Ausrichtung der W.E.B etwas geändert?

**Frank Dumeier:** Der Klimawandel lässt sich nicht durch das Coronavirus aufhalten. Wir sind ein Teil zur Lösung der Klimakrise, die strategische Ausrichtung der W.E.B bleibt dieselbe. Wir wollen international wachsen und weiterhin unseren Beitrag dazu leisten, den Klimawandel zu stoppen. Unser Ziel ist es weiterhin, in den nächsten Jahren 250 MW Kraftwerksleistung ans Netz zu bringen.

#### Welche Erwartungen bzw. Hoffnungen hat die W.E.B bezüglich des in Ausarbeitung befindlichen neuen Ökostromgesetzes? Wie könnte sich dieses neue Gesetz auf die W.E.B und die Branche auswirken?

**Frank Dumeier:** Man kann die Covid-19 Krise als Chance für einen grundlegenden Neubeginn nutzen.

Der Anfang nach der Krise kann zugleich ein Neustart sein, der die Wirtschaft nachhaltiger und klimafreundlicher macht. Es bietet die Möglichkeit zum schnellen Aufbau von vielen nachhaltigen Arbeitsplätzen und Wachstum.

Da Inhalte zum neuen Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) zurzeit nicht bekannt sind, können wir derzeit nur unsere Thesen äußern: Wenn das neue Gesetz eine technologie-spezifische Ausschreibung bringt mit Marktprämienmodell und Referenzertragsmodell, dann können wir auch für neue Projekte mit stabilen Erträgen rechnen.



**Ein New Green Deal in Europa ist derzeit sinnvoller denn je. Inwieweit kann die W.E.B hier Maßnahmen setzen, damit dies in der Gesellschaft/Politik ein großes Thema wird?**

**Michael Trcka:** Wir werden auch weiterhin Lösungen für den Klimawandel auf die Agenda bringen und unseren Wachstumskurs etwas verstärken. Die vielen Klimabewegungen mit Fridays for Future an der Spitze sind nach wie vor da und der Klimawandel findet auch 2020 statt, womit er gesellschaftlich sicher auch weiterhin ein großes Thema bleibt. Die Aufgabe ist es nun, die Lösungen auch politisch umzusetzen und dafür sehen wir aktuell eine Chance, da sich schon die Stimmen mehren, die Wirtschaft nach Covid-19 in Verbindung mit den richtigen Klimaschutzmaßnahmen anzukurbeln. Es gibt bis 2030 konkrete Ziele, und wir müssen jetzt beginnen, für die Erreichung zu arbeiten. Ideen und Projekte dazu gibt es genug.

**Wie und wo wird der Neubau von Windkraftwerken in Europa gesehen?**

**Frank Dumeier:** Wir wollen in all unseren europäischen Standortländern Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und der Tschechischen Republik die Energiewende vorantreiben und haben überall spannende Projekte in der Pipeline. Vor der Krise wurde von politischer Seite speziell in Frankreich und Italien der Ausbau stark vorangetrieben. Wir hoffen, dass diese Krise einen Impuls in anderen Ländern auslöst, damit im Sinne einer nachhaltigen Zukunft vermehrt Investitionen in Erneuerbare Energien fließen.

**Ist an einen verstärkten Ausbau bei Photovoltaik gedacht?**

**Frank Dumeier:** Photovoltaik ist und bleibt ein wichtiges Thema für die W.E.B. Daher halten wir an unserer Strategie fest, dass wir in Zukunft unsere Leistung auf 80 % Wind und 20 % Photovoltaik aufteilen wollen. Dies beinhaltet einen verstärkten Ausbau von Photovoltaik.

**Wurde Kurzarbeit beantragt?**

**Michael Trcka:** Nein, kein W.E.B-Mitarbeiter befindet und befand sich in Kurzarbeit. Dies gilt für alle Länder, in denen die W.E.B tätig ist.

**Will die W.E.B in Zukunft medienwirksam auftreten, um dem Klimaschutz mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen?**

**Michael Trcka:** Der Weg und das Schaffen der W.E.B findet durchaus Anklang in den Medien. Im Vorjahr wurde unser Projekt „Wald der Zukunft“ in Österreichs auflagenstärkster Zeitung präsentiert und vor wenigen Wochen wurde im ORF-Radio über das Jahresergebnis und die Zukunftsaussichten der W.E.B berichtet. Natürlich versuchen wir, in Zukunft noch breitenwirksamer aufzutreten, damit das Thema Lösung für den Klimawandel im Blickfeld der Öffentlichkeit bleibt.

**Wie sieht die Zukunft des W.E.B-Grünstrom aus?**

**Frank Dumeier:** Für Aktionäre und Stakeholder gibt es attraktive Tarife, dies ist und bleibt die Basis unserer Grünstrom-Strategie. Der Kundenstock soll weiter ausgebaut werden. Wir wollen mit unseren attraktiven Tarifmodellen auch beim Grünstrom weiter wachsen. Im vergangenen Jahr haben wir begonnen, auch in Deutschland den Grünstrom nach dem gleichen, in Österreich erfolgreichen Konzept, zu vermarkten.

Grundsätzlich beschäftigen wir uns derzeit verstärkt für die langfristige Zukunft mit Stromlieferverträgen an Unternehmen; dies heißt, der Abnehmer des Stroms wird aktiv gesucht und direkt beliefert, und ein Projekt muss nicht in eine etwaige Ausschreibung. Dieses Thema ist in anderen W.E.B-Standortländern schon greifbarer als in Österreich.

**Zählt die W.E.B zur kritischen Infrastruktur?**

**Frank Dumeier:** In allen „W.E.B-Ländern“ wird Stromproduktion als besonders wichtig eingestuft, für unsere Mitarbeiter gelten daher die allgemeinen Covid-19-Verhaltensregeln. Wir haben so trotz der Umstände in den letzten drei Wochen drei Triebstrang-Wechsel durchgeführt.

# Positives erstes Quartal

## Windstarker Februar und März kompensieren schwachen Jänner

**Der Jahresstart verlief wenig vielversprechend – ein äußerst windschwacher Jänner verfehlte das Produktionsoll. Es folgte jedoch ein fulminanter Februar mit einigen Sturmtiefs und auch im März blies der Wind ordentlich, sodass das erste Quartal doch noch relativ positiv verlief. Im April lag die Monatsproduktion deutlich unter dem langjährigen Mittel.**

### Windenergie

Ein persistentes Hochdruckwetter macht den Jänner besonders mild und trocken. Folglich war das Windaufkommen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Kanada und USA zu schwach, um das geplante Soll zu erreichen. Einzig die französischen Anlagen sahen gute Witterungsbedingungen und produzierten über Plan.

Ein ganz anderes Bild im Februar: Die außergewöhnliche Serie an Sturmtiefs ging von einem hochgelegenen Starkwindband aus, das von Nordamerika über den Atlantik nach Europa zog. Als Auswirkungen dieses Wetterphänomens traten fast wöchentlich stürmische Wetterbedingungen auf. In Österreich, Deutschland, Frankreich und Tschechien lagen die Produktionsergebnisse signifikant über den budgetierten Planwerten. Die Anlagen in Italien blieben vom Sturm verschont und erreichten das Produktionsoll nicht. In Kanada produzierten die Anlagen über Plan, und in den USA verlief das Windaufkommen unterdurchschnittlich. Im Februar 2020 erzielte die W.E.B somit das bisher beste Monatsproduktionsergebnis der Unternehmensgeschichte.

Bis Mitte März herrschte rege Tiefdruckaktivität über dem nordatlantischen Raum und schickte windiges Wetter nach Mitteleuropa. Ganz konträr gestaltete sich die zweite Monatshälfte. Sie wurde von einem mächtigen Hochdruckgebiet über Nordeuropa dominiert. In Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien lag die Produktion über dem langjährigen Durchschnitt. In Tschechien verhinderte ein technischer Defekt ein positives Ergebnis. Die kanadischen Anlagen gesellen sich ebenfalls in die Reihe der Gewinner. Lediglich am Standort in den USA blieb das Windaufkommen etwas unter dem Durchschnitt.

Schwaches Windaufkommen und vor allem extreme Trockenheit herrschten im April. So zählt der Monat nicht nur zu den trockensten, sondern auch der bisherige meteorologische Frühlingsbeginn zu den niederschlagärmsten der Messgeschichte. Die Windkraftrträge in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien konnten das Plansoll nicht erreichen. Die Anlagen in Kanada und in den USA produzierten hingegen erneut deutlich über Plan.

### Sonnenenergie

Der Jänner verlief in Österreichs Niederungen relativ trüb, weshalb die PV-Sparte hier unter Plan produzierte. In Tschechien, Deutschland und vor allem in Italien lagen die Produktionen teils deutlich im Plus.

Recht sonnig und warm war der Februar in Österreich, Tschechien und Italien, wo auch die PV-Anlagen der W.E.B über dem Soll abschlossen. Allein in Deutschland gab es eine negative Abweichung vom Produktionsoll.

Deutlich mehr Sonnenstunden als das klimatologische Mittel brachte der März in Österreich, Tschechien und Deutschland, wo die PV-Anlagen dementsprechend über Plan produzierten. Da dies nicht für die großen PV-Kraftwerke in Südtalien galt, zeigte nicht nur Italien eine negative Abweichung vom Produktionsoll, sondern auch die Technologiesparte im Gesamtergebnis.

Der beständige Hochdruckeinfluss brachte April deutlich mehr Sonnenstunden als üblich. So kam die PV-Sparte in Österreich, Tschechien und Deutschland in den Genuss solider Mehrerträge. In Südtalien herrschte geteiltes Wetter. Während die küstennahen PV-Anlagen gut produzierten, blieben die höher gelegenen etwas unter den Erwartungen.

### Wasserkraft

Der Jänner und April verliefen nicht nach Plan in der Wasserkraft. Im Februar und März hingegen konnte ein deutliches Plus in der Produktion eingefahren werden.

| Produktionsverlauf         |             |
|----------------------------|-------------|
| Jänner                     | 112.462 MWh |
| Februar                    | 181.655 MWh |
| März                       | 140.636 MWh |
| April                      | 90.628 MWh  |
| Prozent der Jahresprognose | 39,76 %     |

Alle Werte inklusive Beteiligungen.

# Zentrale Fernüberwachung

W.E.B-Leitzentrale sorgt für gesicherten Kraftwerksbetrieb



Die Mitarbeiter der Leitzentrale haben stets ein wachsames Auge auf die W.E.B-Anlagen. Dabei müssen sie sich jedoch nicht zwangsläufig in der Firmenzentrale befinden.

**Zwei Kontinente, sieben Länder – die Mitarbeiter der W.E.B-Leitzentrale wachen über 300 Kraftwerke der W.E.B und ihrer Partner rund um den Globus. Tagtäglich trifft eine Unmenge an Daten aus den verschiedenen Ländern in der W.E.B-Firmenzentrale im Waldviertel ein. Um höchste Effizienz zu gewährleisten, ist das Team der Leitzentrale 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche im Einsatz oder in Bereitschaft – und das standortunabhängig.**

Das Internet hat die Welt verändert, folglich auch die Arbeitsabläufe der W.E.B. Im Jahr 1995 wurde die erste W.E.B-Anlage in Michelbach noch an die Telefonleitung angeschlossen. Heute sorgt High-Speed-Internet dafür, dass es bei der Datenaufnahme, -analyse und -bearbeitung keinen Unter-

schied macht, ob die Anlage in Nordamerika oder in Europa steht. Egal ob in Kanada, Frankreich oder Österreich: Der Ablauf des Störungsmanagements in der W.E.B-Leitzentrale ist standardisiert.

### Automatisiert

Eine moderne Windkraftanlage ist mit einer Vielzahl an Sensoren ausgestattet und liefert im Zehn-Minuten-Takt Betriebsdaten an den Leitstand der W.E.B. Neben den Sensordaten treffen auch Stillstandsmeldungen ein, welche als Ereignis deklariert und gesondert behandelt werden. Die große Herausforderung ist es daher, aus der großen Menge an Daten und Ereignissen diejenigen zu erkennen und herauszufiltern, die Anomalien im operativen Betrieb zeigen. Tritt nun ein technisch bedingtes Ereignis auf, wird die genaue Art des Ereignisses in 99 % der Fälle innerhalb einer Viertelstunde erkannt und der zugrundeliegende Fehler bearbeitet. Wie die Datenübertragung der Anlage sind auch die Arbeitsabläufe in der Leitzentrale standardisiert. Kann das Problem nicht vom Leitstand aus oder vor Ort durch den Mühlenwart gelöst werden, ergeht ein Störungsauftrag der Leitzentrale an die Servicetechniker. Diese Beauftragung erfasst das System bereits halbautomatisch vorab. Durch das Versenden wird der Störungsauftrag im W.E.B-eigenen, sogenannten Service Order Tracking Modul erfasst, mit dem der Status quo optimal nachverfolgt werden kann.



### Servicetechniker am Zug

Damit die fehlerhafte Anlage so schnell wie möglich wieder Strom produzieren kann, steht den Technikern eine Vielzahl an Daten zur Verfügung. Der Störungsauftrag beinhaltet die genaue Auflistung des Fehlers, die Anlagennummer, die Fehlerbeschreibung, die Störungsbeschreibung sowie die bisherige Fehlerhistorie der Anlage. Beim Eintreffen in der Anlage melden sich die Techniker bei der Leitzentrale an. Liegt kein größerer Schaden vor, bringen die Techniker die Anlage in den meisten Fällen sofort wieder zum Laufen. Anschließend liefern sie eine genaue Tätigkeitsbeschreibung und geben dabei bekannt, was repariert wurde. Nach getaner Arbeit ist die Anlage wieder bereit, ihren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten. Je nach Komplexität und Region werden größere Schäden direkt durch W.E.B-Service-Teams oder in Zusammenarbeit mit Servicepartnern behoben.

### Standortunabhängigkeit als großes Plus

Zurück zur Leitzentrale: Die meiste Zeit verbringen deren Mitarbeiter am Leitstand in der W.E.B-Firmenzentrale; die Nachtstunden werden via Bereitschaft abgedeckt. Doch prinzipiell können die Mitarbeiter der Leitzentrale ihrer Arbeit ortsunabhängig nachgehen. Dies bedeutet, dass die W.E.B-Anlagen zu jeder Zeit an jedem Ort der Welt mit Internetanbindung überwacht werden können. Ein großer Vorteil, denn die Arbeit ist mit gewissen Unvorhersehbarkeiten und Kurzfristigkeiten ausgestattet. Mit dieser Standortunabhängigkeit ist die W.E.B jedoch bestens gerüstet, und so können die Mitarbeiter auch in potenziellen Krisenzeiten für die gewohnt hohe Verfügbarkeit der W.E.B-Anlagen rund um den Globus sorgen.

### Alle Hände voll zu tun

Im Vorjahr Hurrikan Dorian, heuer im Februar gleich zwei ausgeprägte Sturmtiefs namens Sabine und Yulia: Wind bringt saubere Energie, aber wie die jüngere Vergangenheit zeigt, bedeutet zu viel Wind nicht zwangsläufig Positives. Bei zu hohen Windgeschwindigkeiten schalten sich die Windkraftanlagen ab, und dies vermehrt die Meldungen an die Leitzentrale. Selbstverständlich müssen auch etwaige Wartungen auf den Anlagen verschoben und anschließend wieder neu geplant werden. Es ist also viel los in der Leitzentrale, wenn der Wind ordentlich weht.

# 2019: Ein weiteres starkes Jahr

## W.E.B setzt in ihrem Jubiläumsjahr Erfolgskurs fort

**Am Ende des vergangenen Jahres stand das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Das Produktionsvolumen lag klar über dem Vorjahr und dies brachte eine deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung. Frank Dumeier und Michael Trcka baten am 23. April zum ersten Online-Pressesgespräch der W.E.B-Geschichte, wo sie das Jahresergebnis präsentierten.**

Im Jahr ihres 25. Bestandsjubiläums konnte die W.E.B 2019 nicht nur die Marke von 500 MW Kraftwerkskapazität und 100 MEUR Umsatz überschreiten, sondern einmal mehr auch die „magische“ Grenze von 1 Terawattstunde (1.000 Gigawattstunden) erneuerbarer Stromproduktion übertreffen.

„2019 war ein weiteres sehr bemerkenswertes Jahr für die W.E.B“, resümierte Vorstandsvorsitzender Frank Dumeier im Online-Pressesgespräch des Unternehmens.

„Wir durften zwei Jubiläen im Beisein zahlreicher prominenter Gäste aus dem In- und Ausland feiern – 25 Jahre sind seit der Gründung der W.E.B vergangen, 20 Jahre seit ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Und daneben haben wir noch zwei wichtige Meilensteine bei Kraftwerkskapazität und Umsatz erreicht. Das bestärkt uns auf unserem Weg, der von einem weiteren Ausbau unserer Kraftwerkskapazität in Österreich und unseren internationalen Märkten geprägt sein wird.“

### Stetiger Kapazitätsausbau

Schon in der Vergangenheit hat die laufende Erweiterung des unternehmenseigenen Kraftwerksparks neben der hoch professionellen Betriebsführung und Wartung wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung der W.E.B beigetragen. Allein 2019 gingen knapp 60 MW neu ans Netz, darunter der erste W.E.B-Windpark in Italien und das erste W.E.B-Projekt in der kanadischen Provinz New Brunswick. Frank Dumeier:

**„Insgesamt konnten wir 2019 fünf Projekte in fünf Ländern neu in Betrieb nehmen. In Summe haben wir unsere Kraftwerkskapazität in den letzten beiden Jahren um mehr als 100 MW erweitert, das bietet natürlich eine gute Basis für entsprechende Produktionssteigerungen. Schon seit 2018 produzieren wir übrigens mehr Strom außerhalb Österreichs als im Inland.“**

Für viele eines der Highlights 2019: Bundespräsident Alexander Van der Bellen zu Besuch bei der W.E.B.





Der Windpark Flesquières fuhr in seinem ersten vollen Produktionsjahr ein gutes Ergebnis ein.

### Wachstumskurs wird ausgebaut

Damit setzt die W.E.B ihren Wachstumskurs fort. Finanzvorstand Michael Trcka: „Die weltweit immer breiter verankerte Fridays-for-Future-Bewegung, der Green Deal der neuen EU-Kommissionspräsidentin und die ehrgeizigen Umweltziele der neuen österreichischen Bundesregierung haben uns darin bestärkt, mit noch mehr Elan an der Umsetzung der Energiewende zu arbeiten. Die Verstärkung unseres Wachstums wird uns – trotz aktueller Verzögerungen durch die Coronakrise – in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen.“ Frank Dumeier ergänzt: „Gerade die Covid-19-Pandemie hat der Menschheit bewusst gemacht, wie fragil unser Leben auf diesem Planeten ist und dass wir alles tun müssen, das labile Gleichgewicht – auch in Klimafragen – nicht weiter zu gefährden. Wir sind überzeugt, dass die Energiewende und der weitere Ausbau der Erneuerbaren nach dieser Krise voller Elan weiterlaufen werden. Das gilt beispielsweise auch für das bisher größte W.E.B-Windparkprojekt Ariano, Italien, für das wir im Jänner den Tarifzuschlag erhalten haben.“

### Direktvermarktung weiter im Aufwind

Dynamisch verläuft weiterhin auch die innovative Vermarktung des von der W.E.B produzierten Stroms als „W.E.B Grünstrom“. Nach Abschluss eines Vertrags mit der Diözese Graz-Seckau mit rund 1.500 Zählpunkten im Jahr 2018 konnten die belieferten Zählpunkte 2019 erneut um 147 %

auf nahezu 6.500 gesteigert werden. Bereits rund 70 GWh wurden im abgelaufenen Jahr an Endkunden direkt vermarktet. Michael Trcka: „Das Österreichische Umweltzeichen und alljährliche Top-Positionen im Stromanbieter-Ranking von WWF und GLOBAL 2000, die uns 2019 wieder als ‚Treiber der Stromzukunft‘ ausgezeichnet haben, helfen uns hier massiv.“

### Stabile Zahlen, attraktives Investment

Sehr solide zeigen sich nach dem Jahr 2019 auch die Finanzkennzahlen der W.E.B. Michael Trcka:

**„ Der Konzernumsatz ist dank der höheren Produktion um rund 22 % gestiegen, das Konzernergebnis lag bei 16,5 Mio. EUR. Dies ist das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte.“**

Dass die Anleger die W.E.B schätzen, zeigt nicht nur der im Jahresverlauf 2019 um mehr als 30 % gestiegene Preis der W.E.B-Aktie, sondern auch die einmal mehr erfolgreiche Platzierung von zwei neuen Windkraftanleihen des Unternehmens. Michael Trcka dazu: „Dass wir 2019 erneut 14,6 Mio. EUR Erlösen konnten, belegt, dass wir den Anlegern mit unseren Green Investments ein sehr attraktives Angebot machen. Nicht von ungefähr ist die Zahl der Aktionäre und Anleihe-Investoren mittlerweile auf rund 6.100 gestiegen; wir haben 2019 auch die Schwelle von 4.000 Aktionären überschritten. Diesen Weg der breiten Bürgerbeteiligung werden wir sicher weitergehen.“

# Zuschlag für bisher größtes Windkraftprojekt

## Neuigkeiten aus Österreich, Frankreich, Italien und den USA

**Auch wenn es wegen Covid-19 Einschränkungen und Verzögerungen gibt – es wird gebaut. Noch vor den Beschränkungen wurde im Jänner in Österreich eine PV-Anlage in Betrieb genommen. In Frankreich laufen die Bauarbeiten für den Windpark Tortefontaine, in Italien sicherte sich die W.E.B ein Großprojekt, und in den USA erfolgte ein Baustart.**

### Österreich

#### Mit Sonnenkraft in die Zukunft

Am 17. Jänner 2020 gegen Mittag war es soweit: Die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Volksschule und des Kindergartens in Litschau wurde in Betrieb genommen. Die Photovoltaikanlage umfasst eine Leistung von 112,1 kW<sub>p</sub> und wird somit ca. 110.000 kWh sauberen, regionalen Strom pro Jahr produzieren. Das örtliche Hallenbad und der Kindergarten werden davon voraussichtlich rund 40.000 kWh selbst abnehmen. Der erzielte Überschuss wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Wie üblich profitieren die Gemeindeglieder ganz besonders von der sauberen Stromerzeugung. Durch den Stromtarif „W.E.B-Grünstrom resident“ können die Einwohner von nun an Strom aus den österreichischen W.E.B-Kraftwerken zu vergünstigten Konditionen beziehen.

Saubere Energie für eine nachhaltige Zukunft!  
Auf den Dächern der Volksschule und des Kindergartens in Litschau wurde eine PV-Anlage installiert.



### Frankreich

#### Trotz Herausforderungen auf Kurs

Die Situation um Covid-19 macht natürlich auch nicht vor der Errichtung des Windparks im nordfranzösischen Tortefontaine halt. Es wurde eine Genehmigung erteilt, dass mit Ende April Anlagenteile in den Windpark geliefert werden durften. Natürlich gelten hier strenge Sicherheitsvorschriften zum Wohle aller Mitarbeiter. Obwohl schon fast täglich aufgrund der aktuellen Situation neue Herausforderungen auftreten, ist die W.E.B zuversichtlich, dass der Windpark bis Sommer errichtet werden kann.

### Italien

#### W.E.B in italienischer Ausschreibung erfolgreich

Die W.E.B konnte sich Ende Jänner in der italienischen Windausschreibung durchsetzen und erhielt den Tarifzuschlag für das Projekt Ariano. Der Windpark befindet sich in der Gemeinde Ariano Irpino (Region Campanien), rund 75 km Luftlinie von der süditalienischen Stadt Neapel entfernt. Insgesamt 20 Windräder mit einer Gesamtleistung von 84 MW machen das Projekt zum bisher größten Windpark der W.E.B-Geschichte und zum größten Projekt in dieser Ausschreibung.

„Mit diesem Erfolg lassen wir Worten Taten folgen. Es ist der erste von vielen Schritten unseres verstärkten Wachstumskurses in eine nachhaltige Zukunft“, freut sich W.E.B-CEO Frank Dumeier über die erfolgreich gestaltete Ausschreibung. Die Inbetriebnahme des Windparks ist im Jahr 2022 geplant.

### USA

#### Baubeginn in Brookfield

Seit Anfang April laufen in den USA die Bauarbeiten für das bisher größte PV-Projekt der W.E.B-Geschichte. In Brookfield – rund eine Stunde Fahrtzeit vom W.E.B-Büro in Natick/ Massachusetts – entsteht ein 5 MWp starker PV-Park. Es ist das erste US-amerikanische PV-Projekt der W.E.B und soll im Herbst 2021 in Betrieb gehen.

# KURZINFOS

## W.E.B auch Green Brand 2020/21



Wie ökologisch und nachhaltig ist ein Unternehmen? Genau das untersucht die Fachjury der Green Brands. In diesem Jahr unterzog sich die WEB Windenergie AG bereits zum dritten Mal in Folge diesem Validierungsprozess und fuhr erneut ein hervorragendes Ergebnis ein. Dabei gelang es der W.E.B, ihr Ergebnis vom schon sehr hohen Anfangsniveau aus dem Jahr 2016 abermals zu verbessern.

„**Unser Selbstverständnis ist es, eine führende Rolle in der Energiewende zu übernehmen und sich damit auch bewusst der ökologischen Verantwortung zu stellen. Es ist schön zu sehen, dass unsere Arbeit Anklang findet und wir uns damit auf dem richtigen Weg befinden**“,

war **Frank Dumeier** über die Auszeichnung erfreut.

Auch **Michael Trcka** kann dem Erfolg einiges abgewinnen:

„**Die W.E.B stellt sich immer wieder neuen Herausforderung, das bringt die Arbeit im Bereich erneuerbare Energien einfach mit sich. Daher ist es für uns enorm wichtig, regelmäßig externe Fachleute wie die Green Brands-Jury einen Blick auf unser Unternehmen werfen zu lassen und sich einem Validierungsprozess zu stellen. Umso schöner ist es natürlich, wiederholt so ein hervorragendes Ergebnis einzufahren. Das bestätigt uns in unserer Arbeit.**“

## Geschäftsbericht 2019 verfügbar

Am 23. April wurde der W.E.B-Geschäftsbericht 2019 veröffentlicht. Es lohnt sich, einen Blick reinzuwerfen. Wie üblich steht er online zum Download bereit:

[www.web.energy/downloads](http://www.web.energy/downloads)

Unter [investor@web.energy](mailto:investor@web.energy) können Sie gerne kostenlos ein Exemplar des Geschäftsberichts bestellen.



## Erneut an der Spitze des Stromanbieter-Rankings

WWF und GLOBAL 2000 haben auf Basis des österreichischen Stromanbieter-Checks 2018 zum Ende des letzten Jahres nochmals bei allen Stromanbietern nachgefragt. Das Ergebnis brachte für die W.E.B erneut Grund zur Freude: Bereits zum dritten Mal in Folge ist die W.E.B an der Spitze zu finden und wird den Österreicherinnen und Österreichern als **„Treiber der Stromzukunft“** von WWF und GLOBAL 2000 empfohlen.

## Neuer Kontakt für Investoren

Ab sofort gibt es die Mailadresse [investor@web.energy](mailto:investor@web.energy), die für aller Art von Anfragen von Investoren gedacht ist. Sollten Sie daher in Zukunft eine entsprechende Anfrage haben, ist diese Mailadresse der richtige Adressat dafür (und nicht mehr wie bis jetzt [web@windenergie.at](mailto:web@windenergie.at)). Schon seit längerer Zeit gibt es die **Durchwahl 20** für diverse Investmentanfragen per Telefon. Um auch schnell die richtige Ansprechperson in der W.E.B zu erreichen, ist es ratsam, diese Durchwahl zu verwenden.

## Tax Specialist gesucht

Die W.E.B ist auf der Suche nach Verstärkung! Wenn Sie schon immer mal im Bereich der erneuerbaren Energien arbeiten wollten, sich im Steuermanagement zuhause fühlen und diesen Bereich wesentlich mitentwickeln wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.web.energy/karriere](http://www.web.energy/karriere).

# Aus dem W.E.B-Fotoalbum

Jänner bis März



Anfang des Jahres durfte die W.E.B abermals zahlreiche Interessenten beim Neujahrsempfang und den Kamingesprächen begrüßen.



Ende Jänner besuchten Schülerinnen und Schüler der HLW Zwettl die W.E.B. Wir haben uns über viele interessante Fragen über eine nachhaltige Zukunft gefreut.



Eine wunderschön winterliche Morgenstimmung war Ende Jänner zu beobachten.



Am W.E.B-Betriebsgelände befindet sich ein neuer Schnelllader der Firma Siemens. Im Bild: Siemens-Mitarbeiter Christoph Ebersdorfer und W.E.B-Mitarbeiterin Marianna Jelinek.



Die Freiwillige Feuerwehr Pfaffenschlag bedankte sich bei der W.E.B für ihren Spendenbeitrag zum neuen Feuerwehrauto. Natürlich wurde auch die Funktionalität getestet.



Wer sagt denn, dass Müllplätze kein Hingucker sein können? Die W.E.B hat ihren Müllplatz mit einem Dach aus PV-Modulen ausgestattet.



Es grünt so grün! Die Pflanzen an den Wänden des neuen W.E.B-Büros sorgen für gute Luftqualität und ein ganz besonderes Flair.

# Termine

## 21. ordentliche Hauptversammlung verschoben

Aufgrund der aktuellen Situation rund um Covid-19 wurde die diesjährige Hauptversammlung in den Herbst 2020 verschoben (siehe Seite 3). Alle Informationen dazu finden Sie fristgerecht auf der Website unter [www.web.energy/hauptversammlung](http://www.web.energy/hauptversammlung) bzw. erhalten W.E.B-Aktionäre alle Unterlagen auch per Post.

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

geplant

## 21. ordentliche Hauptversammlung Freitag 18. September 2020, 15:00 Uhr

Stadtsaal Waidhofen an der Thaya  
Franz-Leisser-Straße 2  
3830 Waidhofen an der Thaya

### Finanzkalender 2020

Fr, 29. Mai

Veröffentlichung  
Ergebnis  
1. Quartal 2020

Fr, 21. August

Veröffentlichung  
Halbjahresergebnis 2020

geplant

Di, 8. September

Dividenden-Stichtag

geplant

Fr, 18. September

21. ordentliche  
Hauptversammlung

geplant

Di, 22. September

Dividendenzahltag

Fr, 20. November

Veröffentlichung  
Ergebnis  
3. Quartal 2020